

## FDP – Karlstein: Rede zum Haushalt 2021

Lieber Peter, liebe Mitarbeiter/innen der Gemeindeverwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen,

vorab möchte ich im Namen der FDP Karlstein euch allen ein gutes, gesundes neues Jahr wünschen und die Gelegenheit nutzen uns bei allen Angestellten der Gemeinde Karlstein, den Erzieherinnen und den Mitarbeitern aller technischen Dienste zu bedanken für die geleistete Arbeit und den Zusammenhalt in diesen doch schwierigen Zeiten. Das Jahr 2020 hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Es begann mit einem sehr aktiven Wahlkampf aller Parteien hier in Karlstein und einem teilweise überraschenden Ergebnis für unseren Gemeinderat. Wir durften mit 4 Personen in das neue Gremium einziehen und sind sehr dankbar, dass uns so viele Bürger/innen ihr Vertrauen geschenkt haben.

Direkt nach der Wahl kam der erste Lockdown und die geplante Klausur zur Zusammenfindung des neuen, bunten Gemeinderates konnte erst später und in sehr begrenztem Zeitraum stattfinden. Trotzdem haben wir gemeinsam schon sehr viele Themen bearbeitet und vieles kontrovers diskutiert, aber auch einiges einstimmig auf den Weg gebracht.

Das neue Jahr 2021 lässt hoffen, dass sich Besserungen einstellen. Für den Haushalt 2021 bleibt es bei einer Herausforderung, denn viele Entscheidungen bzgl. der Corona-Pandemie werden uns finanziell längere Zeit begleiten. Unsere Diskussionen und Abstimmungen zum Haushalt 2021 haben dieses Mal mehr Zeit in Anspruch genommen. Einige Punkte haben wir vertiefend diskutiert. Nun liegt uns der erste Haushaltsentwurf unseres neuen bunten Gemeinderates vor und dieser umfasst ein größeres Volumen als die letzten Jahre. Viele Anträge und Wünsche der verschiedenen Fraktionen sind zu den schon vorgesehenen Großprojekten eingeflossen. Das Haushaltsjahr wird geprägt durch die großen Projekte Umgehungsstraße und Erweiterung Regenbogenland. Das Umsetzen all dieser Projekte kann nur durch unsere gut arbeitende Verwaltung nebst Bürgermeister geschafft werden. Der gewünschten Stelle für eine IT Kraft haben wir nach anfänglichem Bedenken zugestimmt, da in diesem Bereich die Herausforderungen an die Technik für alle gemeindlichen Einrichtungen immer größer werden. Nötig ist ein/e Mitarbeiter/in mit breitem Wissen in vielen Hard- und Software Modulen, die für unsere Gemeinde gebraucht werden. Wir sehen hier auch Potenzial darin, dass sich eigene Mitarbeiter als Fachleute für benötigte fachspezifische Programme heranbilden. Die Technischen Dienste mit Bauhof, Haustechnikern und Freizeitgebiet arbeiten nach einigen Umstrukturierungen seit 2017 effektiv und gut. Wir hätten entgegen der anderen Fraktionen einer weiteren Stelle hier zugestimmt. Im Laufe des Jahres wird sich herausstellen, was gebraucht wird. Wir hoffen auf eine rasche

Besetzung der noch ausgeschriebenen Stellen, um Entlastung für die Mitarbeiter herbeizuführen. Eine Entlastung wäre hier auch möglich, wenn weniger Müll an falscher Stelle wegzuräumen wäre. Den Standard unserer Kinderbetreuung wollen wir behalten und wo nötig ausbauen, deswegen sind diese Personalkosten – und dies ist der teuerste Posten in unserem Stellenplan - in diesem Bereich unumgänglich.

Dem Stellenplan in seiner jetzigen Vorlage stimmen wir zu.

Erstmals wird sich unser Verwaltungshaushalt nicht eigenständig finanzieren. Dies kann aus unserer Sicht nur eine einmalige Situation bleiben. Dies ist zum Großteil der höheren zu zahlenden Kreisumlage geschuldet, aber eben nicht nur. Um auch zukünftig Investitionen einbringen zu können, werden wir uns in naher Zukunft mit Maßnahmen zur Erhöhung der Einnahmen auseinandersetzen müssen. Hierbei müssen vielleicht auch manche, politisch unbeliebte Entscheidungen getroffen werden. Es geht darum kostendeckend zu arbeiten, bzw. defizitäre Bereiche auszugleichen. Bei der Abstimmung der Investitionen waren die Fraktionen in einigen Punkten sehr unterschiedlicher Meinung.

Die geplanten Gelder für den Ausbau des Energiemuseums im Faberhaus wurden leider nicht eingeplant. Da unser Ortsteil Großwelzheim 2022 sein 1250-jähriges Jubiläum feiert und zu diesem Zeitpunkt das Museum eröffnet werden soll - wir hatten im Ortsteil Firmen für alle Möglichkeiten der Energiegewinnung, nämlich Braunkohleabbau mit der Zeche Gustav, Atomindustrie, RWE mit Steinkohle, Solartechnik und jetzt die BMZ – wird aus unserer Sicht hier am falschen Ende gespart.

Unsere Anträge für ein Geländer am Fußweg zum Main hinter dem Rathaus, sowie die Errichtung eines Hundezaunes in Karlstein wurden eingeplant. Ebenso wurden für Spielplätze mehr Gelder eingeplant und unserer Idee einen Mehrgenerationenspielplatz auf dem Gelände gegenüber der Waldschule zu planen wurde zugestimmt.

Wir Gemeinderäte der FDP-Fraktion stehen hinter unserem Wahlthema, Bauland in Karlstein zu entwickeln. Hier laufen viele Prozesse parallel. Für "Karlstein III" die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern, die Ortsabrundungssatzung an der Bergwerkstraße, mögliche Bebauung „Südl. der Frankenstraße“ insbesondere des ehemaligen Gärtnerriegeländes. Bauprojekte auf den Geländen der alten Feuerwehrhäuser, Baumöglichkeiten zwischen Haupt- und Weingartenstraße. Für all das sind Gelder im Haushalt 2021, sowie in Haushaltsresten und im Verwaltungshaushalt vorhanden.

Für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans und der Bearbeitung bestehender Bebauungspläne, sowie für die Weiterentwicklung der Ortsteile sind genügend Gelder für 2021 eingeplant.

Der Posten für den Kauf bebauter Grundstücke wurde gegen unseren Willen verdoppelt. Man kann sagen, dass dies der Haupttreiber für die eingeplante Kreditaufnahme ist. Dies sehen wir sehr skeptisch. Unserer Meinung nach macht es keinen Sinn weiterhin bebaute Grundstücke einzukaufen und damit die Gemeindekasse zu belasten, wenn hierfür noch kein mittelfristiger Plan zur weiteren Verwendung steht. Da die Gemeinde an Bauherren zum „Bodenrichtwert“ verkauft, wird zudem noch eine Belastung für die Gemeindekasse generiert, wenn die Grundstücke zum Marktpreis gekauft werden. Wir appellieren hier noch einmal an die Kolleginnen und Kollegen mit Maß und Ziel zu überlegen, welche bebauten Grundstücke wirklich zielführend und sinnvoll für die Gemeinde gekauft werden sollen. Luftschlösser können wir uns, nicht nur in der jetzigen Situation, nicht erlauben. Hier sollte uns die Vergangenheit eine Lehre sein (Illner Haus).

Als Gegenfinanzierung möchten wir wieder vorschlagen sich von einigen gemeindlichen Gebäuden zu trennen, um damit die Renovierungs- und Erhaltungsmaßnahmen anderer finanzieren zu können. Hier sollten auch mal mutige Beschlüsse gefasst werden.

Insgesamt stimmen wir trotzdem dem Gesamtinvestitionsplan zu und hoffen auf verantwortungsvolle Entscheidungen des Gemeinderates, wenn es um den Kauf von bebauten Grundstücken geht.

Dem Entwurf des Haushalts, dem Investitions- sowie dem Stellenplan für das Jahr 2021 stimmen wir in seiner jetzt vorgelegten Form zu.